



v.l.n.r.: Nadin Quest; Dr. Roland Zieseniß; Henning Schünhof; Wolfgang Pardey; Alfons Holtgreve / Foto: con-nect

### Bürgermeisterkandidaten\*in stellen sich den Fragen des Forums Politik und Kultur am 06.10.2020

Da die Fragen aus dem Kreis der Anwesenden sehr umfangreich waren, die Zeit zur Beantwortung der Fragen mit zwei Minuten eher knapp bemessen war, möchte ich einige Antworten noch einmal auf diesem Wege nachreichen:

#### 1. Regenerative Energie

Ich stehe der Windenergie eher skeptisch gegenüber, hier einige Gründe warum:

- Anfänglich wurden Windenergieparks als „das“ Investorenmodell angeboten; erst später wurde festgestellt, daß nicht eine Windprognose aus den Prospekten eingehalten wurde.
- Damit die Energieversorgung sichergestellt werden kann (auch bei Windstillstand) müssen ca. zwei Drittel (66%) konventionell vorgehalten werden.
- Zur Gründung müssen mittlerweile mind. 1000 m<sup>3</sup> Beton in die Erde verbracht werden.
- Um die Windenergieanlagen errichten zu können, müssen Zuwege, Arbeitsflächen, etc. hochverdichtet werden, werden somit auch dem ökologischen System entzogen.
- Bis zum heutigen Tage habe ich noch keine Studie, wissenschaftliche Abhandlung, o.ä. über das Schwingungsverhalten und Wellenausbreitungen um die Fundamente herum gelesen. Ein Thema, das insbes. bei den Offshore-Anlagen von besonderem Interesse ist, da sich hier sehr viele Lebewesen über Schallwellen und deren Reflexionen orientieren.
- Die Rotorblätter von modernen Windenergieanlagen bestehen derzeit zum überwiegenden Teil aus Glasfasermatten, die mit Kunstharz getränkt werden. Das Recycling ist daher entsprechend aufwendig. Mir ist durchaus bekannt, daß derzeit an der Entwicklung von Rotorblättern aus Stahl gearbeitet wird.
- Die Vögel, die von den Rotorblättern zerschlagen werden, sollten hierbei auch bedacht werden. Sicherlich werden hier auch seltene Vögel (z.B. Greifvögel) erfaßt.

- Ableitung der Energie von großen Windparks – Südlink; Ostlink; Südostlink. Diese Begriffe sind selbsterklärend
- Den Einfluß auf die „Landschaftskosmetik“ mag jeder für sich individuell bewerten.

Wie kann man dem entgegen wirken?

Meine Vision geht dahin, daß es keine Neubauten mehr geben darf ohne Photovoltaik. Alte Gebäude sind mit einer Übergangsfrist nachzurüsten (unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Eigentümer/innen).

Förderung der E-Mobilität

M.E. viel dringlicher wird uns das Thema Wasser beschäftigen. Bundesweit haben wir einen Niederschlag von ca. 150 Mio. m<sup>3</sup> Regenwasser, davon werden derzeit lediglich ca. 13% genutzt.

Hier sehe ich ein Förderpotential für

- Nutzung zum Begießen von Gärten und Parks
- Anpassung der (Wasser)Versorgungsleitungen in Gebäuden zur Nutzung von Grauwasser (z.B. für Dusche; Spülmaschine; Waschmaschine); insbes. bei Altbausanierungen und Neubauten.
- Nutzung von Schwarzwasser – wahrscheinlich rentabel erst bei größeren Wohneinheiten – zur Gewinnung von elektrischer Energie

## 2. Sanierung von maroden Straßen

Die Versprechungen im Hinblick auf Straßensanierungen oder Verkehrsberuhigungen betreffen im wesentlichen die Hauptachsen in und um Barsinghausen, diese sind i.d.R. Landes- oder Kreisstraßen, daher liegt die Zuständigkeit leider nicht in der Kommune, diese Versprechungen einzuhalten, kann nur dadurch erfolgen, in dem man den Straßenträgern immer wieder und stetig auffordert hier Abhilfe zu schaffen.

## 3. ÖPNV – Reduzierung der Einsatzzeiten von Linienbussen

Möglichkeiten zur Verringerung der Autoverkehrs in der Innenstadt

Hier überlege ich bei den Stadtwerken eine Shuttlelinie mit E-Fahrzeugen anzusiedeln, die die Ortsteile besser miteinander verbindet und eine bessere Anbindung an die Stadt gewährleistet.

Hier muß mit der Region über eine Kürzung der entsprechenden Abgabe verhandelt werden.

#### 4. Förderung von bezahlbarem Wohnraum

Hinsichtlich bezahlbaren Wohnraumes möchte ich verstärkt die Töpfe aus dem Wohnraumförderprogramm des Landes anzapfen. Es ist allerdings festzuhalten, daß diese Themenstellung schon vor der Flüchtlingsbewegung die Kommunen beschäftigt hat und auch noch weiter beschäftigen wird.

Hier würde ich diese Programme mehr bewerben und versuchen, private bauwillige Menschen hierfür zu gewinnen.

Unabhängig von der Art der Wohnungen bleibt es letztendlich immer noch eine Entscheidung eines Vermieters/in vorbehalten, wem er/sie letztendlich die Wohnung vermietet (ob deutschen alleinstehenden Sozialhilfeempfängern; alleinerziehenden Müttern oder Menschen mit Migrationshintergrund); zu beachten ist letztendlich die Bezugsberechtigung.

Direkten Einfluß kann eine Kommune m.E. nur dann nehmen, wenn diese über eigene Wohnimmobilien verfügt.

#### 5. Ehrenamt

Das Ehrenamt leistet einen unschätzbaren Wert für die Gemeinschaft; insbes. begründet sich hierauf ein Großteil, dass unsere Ortsteile eine schöne Dorfgemeinschaft haben.

Darüber hinaus ist auch der reale Wert herauszustellen. Hier ist eine enorme Entlastung der kommunalen Haushalte festzustellen.

Mit allen mir als Bürgermeister zur Verfügung stehenden Mitteln – finanziell wie personell – werde ich das Ehrenamt unterstützen!

#### 6. Frauen in Führungspositionen

Quoten einzurichten heißt auch, diese müssen dann zwingend eingehalten werden.

Daher würde ich mich nicht für Quoten aussprechen wollen. Meiner Haltung ist allerdings die, dass Menschen mit gleicher Qualifikation und Fähigkeit auch gleichwertige Chancen haben werden!

#### 7. Umgang mit den Kultureinrichtungen unserer Stadt in Zeiten der Corona-Krise

Am 11.03.2020 stellte die Kulturstatsministerin Grütters den Kultureinrichtungen und Künstlern finanzielle Unterstützungen in Aussicht. Diese sind m.W. bis dato noch nicht realisiert worden.

Hier würde ich unsere tragenden Kultureinrichtungen mit allen Möglichkeiten unterstützen, diese Mittel auch zu erhalten und nach Haushaltslage auch aus eigenen Mitteln unterstützen.